



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das erst Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Worred auff die Epistel Sant

Pauli an Titon.

Dies ist ein kurtz Epistel / aber ein
aufbund Chriftlicher lere / darinnen allerley so mei-
sterlich verfasst ist / das ein Chriſten nodt iſt zu wiſ-
ſen vnd zu leben.

Auffs erſt / leret er was ein Biſchoff oder Pfarier
für ein man ſein ſol / nemlich der ſtum vnd gelert ſey
das Euangelion zu predigen / vnd die falſchen lerer der werck vnd men-
ſchen geſetz zuuerlegen / welche allzeit wider den glauben ſtreytten / vnd
die gewiſſen von der Chriſtlichen freyheit verſürē / in das gefenckniß iter
menſchen werck / die doch kein nütz ſeind.

Im andern Capitel / leret er allerley ſtend / alt / jung / ſrawen / mēner / her-
ren vnd knecht / wie ſie ſich halten ſollen / als die Chriſtus durch ſein ſterbē
erworben hat zum eigenthumb.

Im drittē / leret er die weltliche herſchafftē zu eren vñ in gehorchē / vnd
zeücht abermal an die gnad / die vns Chriſtus erworben hat / damit niemāt
denck / dz es genüg ſei / gehorſam ſein d herſchafft / ſytemal alle vnſer rechts-
fertigkeit nichts iſt vor got / vñ beſilcht die halbſtarrigē vñ tzerer zu meidē.

Die Epistel Sant Pauli an Titon.

Das erſt Capitel.



Paulus ein knecht
gottes / aber ein Apoſtel Je-
ſu Chriſti / zu predigen den
glaubē der auſſerweltē got-
tes / vñ dz erkentniß der warheit / welche
zur gottſeligkeit füret auff hoffnung des
ewigen lebēs / welchs verheiſſen hat der
vnlügēhaſſtig gott / vor den zeitē d welt /
hats aber offēbart zu ſeiner zeit / ſein wort
durch die predig / die mir vertrauwt iſt /
nach dem beſelh gotts vnſers heylands.

Titon meinem ſün von art / nach dem ge-
meynen glauben.

Gnad / barmherzigkeit / frid / von gott
dem vatter vnd dem herē Jeſu Chriſto
vnſerm heyland.

Derhalbē lief ich dich zu Crete / das du ſolteſt vollēd anrichtē da ichs
gelaſſen hab / vnd beſetzen die ſtett hin vnd hār mit elteſtē / wie ich dir ver-
o net

ordnet hab/Wo einer ist vntadelich/eines weybs man/der gleübige kind
hab/nicht bernüchiget mit schwelgerey oder vngehorsam. Den ein Bisch-
off sol vntadlich sein/als ein hauphalter Gottes/nicht hoch von im selbs
halten/nit zornig/nit weinsüchtig/nit beissig/nit schentlichs gewinns gy-
rig/sonder gastfrey/gütig/züchtig/gerecht/heilig/keüsch/vnd halte ob de
gewissen wort der lere/auff das er mechtig sey/zü ermanen durch die heyl
samelere/vnd zü straffen die widersprecher.

Dem es seind vil widerspenstige vnd vnnütze schwezer vñ verfürer/
sondlich die auß der beschneidung/welchen man müß das maul stopffen/
die da ganze heüser verkeren/vnd leren/das nicht taugt/vmb schentlichs
gewinns willen. Es hat einer auß inen gesagt/irer eygen prophet/Die Cre- *Epimenides.*
ter sind ye lügnier gewesen/böf viech/vñ faule beüch. Dis zeügnis ist war
Vmb der sach willen straff sie scharff/vff das sie gesündt seyen im glaubē/
vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gebott/welche
die warheit abwenden. Den reynen ifs alles reyn/den vnreynen aber vñ
vngleübigen ist nichts reyn/sonder vnreyn ist beyde ir sin vnd gewissen/
sie sagen/sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleücken sie es/syten-
mal sie seind/an welche gott grewel hat/vnd gehorchen nit/vñ seind zü
allem gütten werck vnüchtig.

Das. II. Capitel.

Daber rede/was der heylsamen
lere wol anset/ Den alten/dz sie nüchtern seyen/redlich/
züchtig/gesundt im glaubē/in d liebe/in der gedult/ Den
alten weyben desselben gleichen/das sie geberde wie den
heiligen zympt/nicht lesterin seyen/nicht weinsüchtig/gü-
lererin/das sie die jungen weyber zucht leren/menner liebē/kinder liebē/
züchtig sein/keüsch/hauplich/gütig/vnderthan iren mennern/vff das nit
as wort gotts verlestert werde. Desselben gleichen die jungen mennere
ane/das sie züchtig seyen/
Allenthalben aber stelle dich selbs züm fürbild gütter werck/vñnd halt
ich in der lere vnshedlich vnd redlich/vnd das wort heylsam vnd vnta-
delich/auff das der widerwertig sich scheme/vñnd nichts hab/das er von
vns müge böses sagen. Den knechten/das sie iren herren vnderthenig sey-
en/in allen dingen gefellig/nicht widerbellen/nicht entwenden/sonder al-
le gütte treüw erzeigen/auff das sie die lere Gottes vnser heylands zieren
in allen stücken.

Dem es ist erschynnen die heylbertige gnad gottes allen mensche/vnd
züchtiget vns/das wir sollen verleügnen das vngöttlich wesen vñnd die
weltliche lüsten/vnd züchtig/gerecht vnd gottselig lebē in diser welt/vnd
wartten auff die selige hoffnung vnd erscheynung der herligkeit des gros-
sen gottes vnd vnser heylands Jesu Christi/der sich selbs für vns geben
hat/auff das er vns erlöset von aller vngerechtigkeit/vñ reyniget im selb
Dd ij ein volck